

# Starker Sport – starke Städte



Dr. Michael Vesper

Die enge Zusammenarbeit von Kommunen und Sportorganisationen ist für die Entwicklung der Städte und Gemeinden wie für den Sport von großer Bedeutung.

Soziodemografische Engpässe, sozialräumliche Polarisierungen, gesundheitspolitische Probleme durch Zunahme lebensstilbedingter Krankheiten, Krisen kommunaler Haushalte sowie weitere

Herausforderungen prägen die Entwicklung der Städte und Gemeinden und begrenzen zunehmend ihre politische Handlungsfähigkeit. Dies erfordert eine aktivere Stadtentwicklungspolitik, um die Lebensqualität in den Kommunen zu sichern bzw. auszubauen. Die klassischen Formen der politischen Steuerung sowie die bekannten Instrumente und Akteure der Stadtentwicklung werden künftig nicht mehr genügen, um dieses Ziel zu erreichen. Die Stadtentwicklung in Deutschland benötigt daher neue Partner.

Hierbei werden die Akteure der Zivilgesellschaft eine wichtigere Rolle vor Ort in der Stadtentwicklung spielen (müssen). Unter ihnen ist der gemeinwohlorientierte Sport der größte Akteur. Das flächendeckende System der Sportvereine leistet mit seinen vielfältigen Innovationspotenzialen angesichts eines beschleunigten sozialen Wandels einen zentralen Beitrag zum Gemeinwohl in Deutschland. Der organisierte Sport unter dem Dach des DOSB hat sein Angebotsspektrum stark ausgeweitet, seine Leitbilder modernisiert und auf eine differenzierte Gesellschaft hin ausgerichtet, Qualifizierungskonzepte weiterentwickelt und an vielen Stellen Instrumente des Qualitätsmanagements eingeführt.

Sportvereine sind zunehmend Motoren für die Zusammenarbeit vor Ort, sie arbeiten mit Gesundheitsämtern, Schulen, Kindergärten, Krankenkassen und Jugend- sowie Sozialämtern zusammen. Sie bieten in erster Linie Sport an, sind aber auch Treffpunkt im Quartier, Lern- und Bildungsort und soziale Heimat. Sportvereine halten Angebote für Ältere sowie Familien vor und bieten bundesweit über 18.000 qualitätsgesicherte Gesundheitssportangebote sowie speziell für Menschen mit Behinderung entwickelte Sport- und Bewegungskurse. Weitere Zielgruppenprogramme wenden sich an Frauen, Mädchen oder auch an Menschen mit Migrationshintergrund. Eine zunehmende Anzahl von Vereinen engagiert sich für Natur- und Klimaschutz, und keine andere Freiwilligenvereinigung in

Deutschland erreicht so viele Kinder und Jugendliche in allen sozialen Gruppen wie die deutschen Sportvereine.

Angesichts dieser Befunde ist es mehr als verwunderlich, dass die Förderprogramme, Projekte und Interventionen der Stadtentwicklung die deutschen Sportvereine und ihre Potenziale nicht schon längst umfassender berücksichtigen und sich noch zu häufig in isolierten Einzelvorhaben verlieren. Stattdessen sind die Kommunen sowie die Nationale Stadtentwicklungspolitik gefordert, die Potenziale des organisierten Sports systematischer zu nutzen. Zur erfolgreichen Gestaltung der eingangs erwähnten Herausforderungen der Stadtentwicklung sind viele kleine Impulse vorhandener Akteure häufig nachhaltiger als ein politisch gewünschtes „Leuchtturmprojekt“.

Neben dieser angebotsorientierten und gesellschaftspolitischen Perspektive des Vereinssports ist eine weitere Dimension des Sports von Bedeutung: die Sportinfrastruktur. Zum einen sind die Sportstätten des Leistungs- und Profisports häufig Kristallisationspunkte und Identifikationsorte der Städte und Symbole zeitgemäßer Stadtgestaltung. Die Sportanlagen des Breiten-, Gesundheits- und Vereinssports vor Ort sind zum anderen nicht nur räumlich-funktionale Voraussetzung für Sportaktivität, sondern darüber hinaus auch Plattformen der örtlichen Gemeinschaft und unterstützen die Wertigkeit von Stadtteilen. Zudem treten die Sporträume des Natursports als Sport- und Naturorte vermehrt in den Fokus.

Die Vereine und Verbände unter dem Dach des DOSB verfügen über vielfältige Potenziale, um die beschriebenen städtischen Herausforderungen vor Ort zu gestalten. „Der organisierte Sport kann ein mächtiger und wirksamer zivilgesellschaftlicher Akteur bei der Integration der Stadt sein“ – diesem Zitat von Prof. Dr. Hartmut Häussermann ist nichts hinzuzufügen, denn Sport und Sportvereine machen Kommunen zu Orten mit hoher Lebensqualität.

Dr. Michael Vesper

Generaldirektor des Deutschen Olympischen Sportbundes, Frankfurt am Main